

Aus Canadianen - Provinzen -

Saskatchewan Nord und Selbstmord

Badena, 3. Okt. — Emil Plashy von Bonah Lake, Sask., der früher bei Frau Vena Faust als Schneider bedienstet war, ermordete die Frau am 30. Sept., nachdem er sie aus ihrem Farmhaus getrieben und mit einem Schrotgewehr vier Schüsse auf sie abgegeben hatte. Frau Faust fiel eine Viertelmeile von ihrem Hause in einem Weizenfeld tot zu Boden. Plashy kehrte darauf zum Hause zurück und gab auf sich selbst einen Schuss ab, dem er nach einer Stunde infolge starken Blutverlustes erlag. Ein Albert Salvoron, ein anderer Farmarbeiter, sagte als Zeuge aus, daß ihm Plashy \$50 angeboten habe, wenn er seinen Leint bei Frau Faust ausgabe. Darauf ließ Plashy das Del aus dem Traktor auslaufen. Die Folge war, daß er von der Frau entlassen wurde. Man nimmt an, daß sich vor der Mordtat ein Streit entpinnen hatte, dem dann die Doppeltragedie folgte.

Verbrennen von Stroh verboten. Weyburn, 3. Okt. — Der ländliche Munizipalrat von Weyburn hat in seiner monatlichen Sitzung den Beschluß gefaßt, das Verbrennen von Stroh in der Munizipalität vom 1. Oktober bis zum 30. April 1930 zu verbieten. Schwere Strafen werden jedem angedroht, der diese Vorschrift übertritt. In Anbetracht der Futtermittelknappheit ist dieser Beschluß wohl am Platze.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Held. — ist der „Leitungs-Anker“ — Dieses Buch, klar, belehrend mit vielen Abbildungen, sollte von allen Weisheitslehren gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle. — Dieses unschätzbare, unübertreffliche Werk, 260 Seiten stark, liefert mit neuen Einführungen von Dr. in Westmarken und dieser Ausgabe frei ins Haus. (Registriert 35 Cent.) Auch in englischer Sprache erhältlich. — Soeben erschienen: Fünfte Auflage eines bewährten Buches über unsere Behandlung von Epilepsie (Fallsucht). Preis 10 Cent in Postmarken. M. A. ERICIUS REMEDY CO. 185 Bessall Ave., Jersey City, N. J.

Leiche einer Frau wird ausgegraben.

Winnipeg, 3. Okt. — Die Leiche der vor etwa 14 Monaten verstorbenen Frau Caroline Karlos, der Frau von Johann Karlos, wird dieser Tage ausgegraben, um eine Untersuchung anzustellen. Man nimmt an, daß sie an Strangulierung gestorben ist. Die Verwandten der verstorbenen Frau haben daher eine Exhumierung beantragt. Als sie geborgen war, wurde erzählt, sie sei zum Tode gelangt und habe einer Verwandten gesagt, sie habe Strangulierung genommen, weil sie unglücklich sei.

Drei Tage bewußtlos im Stall gelegen.

Estevan, 2. Okt. — Der 31 Jahre alte Farmer Edward Kas vom Toruan-Distrikt lag drei Tage lang bewußtlos im Stall, bis er von Anton Jumo, dem Eigentümer der Farm, letzten Samstag Abend gefunden wurde. Kas wurde in das Spital zu Estevan verbracht, wo man einen Schädelbruch an ihm feststellte, und wo er am Montag Morgen gestorben ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Zuerst vermutete man, daß ein Verbrechen geschehen sei, und dachte zunächst an einen Mordverbrecher. Doch als die Polizei noch \$29 in den Taschen des Toten fand, kam man auf den Gedanken, daß er von einem der Pferde im Stall einen Huftritt erhalten hatte. Kas war ein Deutschamerikaner.

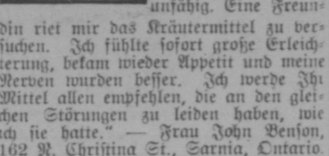
Janjen, Sask.

Janjen hat nun einen Jugendverein und einen Selbsterziehungskreis. Darüber sollte man sich freuen. Mit Hilfe von Herrn Pastor Frude wurden die beiden Vereine gegründet, in denen sich auch vertreiben. Das sollten wir Deutsche überall tun; denn das Vereinswesen hält das Deutschtum aufrecht. Da wird noch deutsch gesprochen und gesungen. „Der Courier“ wird in Janjen immer mehr verbreitet. Ich schickte wieder drei neue Bestellungen ein. Der eine neue Leiter ist August Krndt.

Half während den Uebergangsjahren

Eine Frau lobt Lydia G. Pinham's Vegetable Compound

Sarnia, Ont. — Ich bin gerne bereit, anderen Frauen auf Anfrage mitzutteilen, eine mit großer Wohltat Lydia G. Pinham's Vegetable Compound für mich war. Ich kann gar nicht dankbar genug dafür sein, so wohl-tuend hat es während der Uebergangsjahre gewirkt. Ich verarbeitete Hausarbeit, aber die Störungen machten mich zur Arbeit unfähig. Eine Freundin riet mir das Kreiermittel zu beschaffen. Ich fühlte sofort große Erleichterung, bekam wieder Appetit und meine Nerven wurden besser. Ich werde zu Mittel allen empfehlen, die an den gleichen Störungen zu leiden haben, wie ich sie hatte. — Frau John Benson, 102 St. Christina St., Sarnia, Ontario



desen Geld ich heute durch die Post schickte, während die zwei anderen, Fred Hessel, Janjen, Sask., und Anton Dallit, Est. Sask., es selbst schicken wollen. (Diese eifrige Abonnentenwerbung verdient allezeitige Nachachtung. Westem Dank für Ihre Bemühungen!) D. Red.) Grüße alle „Courier“-Leder. Joh. Dreim.

Wibant, Sask.

Am 5. Oktober trafen Herr und Frau Nikolaus Wihof von Fox Valley und Herr und Frau Josef Wihof von Regina bei ihrem Schwager Herrn A. Sali in Wibant ein. Herr A. Wihof von Fox Valley bestellte bei mir den „Courier“ und teilte mir mit, daß noch viele Leute im Fox Valley Distrikt wohnen, die noch nicht Leser des „Courier“ sind. Die Herren Joh. und Josef Pfeifer sowie Herr und Frau Kom. Materie wohnt Kind von Wasefield, Sask., bedienten Herrn und Frau W. Wingerter Sr. in Wibant. Herr Florian Wundel von Southey besuchte Herrn und Frau Karl Kaiser Sr., Wibant. Am 1. Oktober hielt die C.M.A.A. Dr. 565, Wibant, ihre jährliche Wahl. Das Ergebnis war folgendes: Paul Koch, Präsident; Peter Widenweiser, 1. Vizepräsident; Heinrich Schmidt, 2. Vizepräsident; B. Piotrowski, Schriftführer; Ben. Deis, Jr. alt. Schriftf.; Bius Belsch, Finanzleiter; Franz Eisler, Schatzmeister; Rupert Weisgerber, Marschall; Joh. Kud und Jakob Jung, Lärnwärter; Christian Jung und Peter Kleider, Revisoren. Herr Paul Abele, unser Apotheker, reiste nebst Familie nach Edmonton, Alta., wo er sein Geschäft weiterführen wird. B. Piotrowski.

Rhein, Sask.

In der Christuskirche, die leider ungenutzt war, da es noch an einem Setzer fehlte, predigte am Sonntag, den 29. Sept., Herr Professor Mönch vom St. Paul Luther College in St. Paul, letzteres wunderschön gelegen am Ufer der Ströme, dem mächtigen Mississippi, gegenüber der Hauptstadt von Minnesota, dem aufblühenden Minneapolis. Der sprachgewandte und den Stoff beherrschende Prediger, der leider augenblicklich etwas leidend ist, verbreitete sich über den Text: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens“. Das Prediger-Seminar am St. Paul Luther College besuchen augenblicklich aus Rhein die drei Studenten Reinhold Schwandt, Johannes Krogg und Werner Trebbe. Der erstere hatte seine Studien zeitweise unterbrochen, da er eine hirtelose Gemeinde in Canada bedienen mußte. Manuel Hildermann besuchte nach wie vor das Luther College in Regina.

Ein farbenprächtiges Kleid tragen sieht Buich und Wald, Baum und Strauch. Der Herbst zeigt sich als Maler und Färber. Im vergangenen Jahre fiel bereits Ende September der erste Schnee. Er wirkte damals recht störend, da die vielen Gartenfrüchte noch nicht alle geerntet waren. In unsern Breiten und Höhenlagen mit den vielen Wintermonaten ist ein kurzer schöner Herbst mit seiner wohlthuenden Wärme nach dem heißen und trockenen Sommer eine wahre Erquickung. Diesmal leuchteten am Abendhimmel keine Strohfeder wie in den früheren Jahren. Da auch die Gewitter aus den bewölkten Höhen recht mager ausgefallen ist, sind unsere Farmer froh, wenn sie genügend Stroh mit in den Winter hinein nehmen können, um die vielen Wäuler zu stopfen. Manche werden wohl eine Berringerung ihres Viehbestandes ins Auge fassen müssen. Wohl dem Farmer, der reichlich Heu- und grünenfreies Weizenstroh sein eigen nennt! Unsere Chemiker haben ausgefunden, daß im Stroh wichtige eigenartige Nähr- und Aushaltstoffe sich befinden, die zu denen im Gras- und Frische enthalten eine vortreffliche Ergänzung bilden.

Die Agitation eines gewissen Herrn für den Weizenpool, die ja auch eine gewisse Berechtigung haben mag, aber nur dann, wenn die Farmer den verdienten Preis bekommen, wird wohl nicht bei allen Farmern Anklang finden. Man kann es feiner lokaler Regierung sumuten, daß die Farmer in den Pool hineinzwingt. Die Farmer werden sich schwer hüten und dem Zwange nicht nachkommen. Wie die Gesamtergebnisse der diesjährigen Weizenerte auf dem ganzen Erdenrund zeigen, können auch die nicht dem Pool angehörenden Farmer ihren Weizen wenn sie nur verkaufen haben, mit Vorteil verkaufen. Wohl denen, die in der Lage sind, warten zu können! Die Zeit wird auch diesmal den verdienten Preis bringen.

Allan, Sask.

Vor ungefähr drei Wochen begab sich Herr Joseph Hegel in ein Hospital in Saskatoon, wo er sich einer Operation unterziehen mußte. Diese ging gut vorüber. Da er aber noch eine zweite Operation haben mußte, wurde er so schwach, daß man es für nötig hielt ihn etwas Blut einzuführen. Einige seiner Kinder erklärten sich zur Blutabnahme bereit. Da aber das ihrige sich nicht dazu eignete, erbot sich Herr Martin Bohn. Die Ärzte entnahmen ihm ein halbes Quart Blut und führten es in die Adern des Herrn Hegel ein. Man glaubte, Herr Hegel sei dadurch gerettet, aber als ich ihn am Abend vor seinem Tode besuchte, merkte man, daß wenig Hoffnung mehr vorhanden war. Da er aber so müde gegen den Tod ankämpfte, konnte man vermuten, daß er sich vielleicht doch noch durchsetzen werde, denn eine solche Blutübertragung greift den Menschen immer sehr an. Aber er hielt nur noch bis zum nächsten Tag aus. Seine Familie konnte noch an sein Sterbebett kommen. Am Nachmittag des 17. September gegen 3 Uhr handelte er mit einem Lächeln seine Seele aus. Seine Leiche wurde am nämlichen Abend nach heimgeliefert und von seinen Freunden bis zum 19. Sept. bewacht, die ihn dann zum Grab begleiteten. Es ist wirklich herzzerreißend, wenn ein Mensch so plötzlich von seiner Familie hinweggerissen wird, da er kurz vor seiner Operation noch fleißig beim Dreschen mitgeholfen hatte. Aber der Mensch denkt und Gott lenkt. Wie sehr Herr Hegel geübt und geachtet war, konnte man daraus erkennen, daß auf seinem Sarg die Bestattung von 42 Messen lagen, die für seine Seelenruhe bestellt worden waren. Das Totenamt wurde von Hochm. Vater O'Reary von Young und das Libera von unserem Pfarrprediger Hochm. Vater Th. Schwerts, D.M.F. gefungen. Friede seiner Seele!

Todesnachricht

Herr Georg Jakob, der 7 Meilen südlich von Du Appelle, Sask., wohnte, ist am 1. Oktober im Alter von 59 Jahren, 2 Monaten und 6 Tagen gestorben. Er hinterließ seine Frau Barbara, geborene Thomas, im Alter von 57 Jahren und 9 Monaten mit 9 Kindern: Frau Maria Schumanns, wohnhaft in Regina; Frau Eva Fischer, McLean; Frau Katharina Kattler, Debla; Frau Christina Wehr, McLean; Frau Barbara Wiegler, Dilke; Joseph Jakob, verheiratet und zu Hause; Margarete, Peter und Rosa, unverheiratet. (Regina Jakob ist gestorben.) Die Krankheit des Verstorbenen war Masern. Am 13. Juli kam er in das General Hospital zu Regina, das er nach einer schweren Operation verließ. Er begab sich darauf nach Hause, wo er bis zu seinem Tode das Bett hüten mußte. Am Mittwoch fand die Beerdigung in Du Appelle unter Leitung von Hochm. Barrer Anstmann und bei großer Beteiligung statt. Der Verstorbenen war in Selb. Südrufland, geboren und kam 1903 mit seiner Familie nach Canada, wo er sich zunächst in der Stadt Du Appelle niederließ bis 1911. Dann lebte er bis zu seinem Tode auf der Farm. Sein Bruder Wilhelm in Dilke wurde am Freitag telephonisch von der schweren Erkrankung des nunmehr Verstorbenen benachrichtigt. Er kam sofort und blieb bis zum Tode. Bei dieser Gelegenheit traf er auch viele Freunde, denen er allen für ihren Besuch und ihre Unterstützung dankt. Besonderen Dank den Herren Wendelin Schloffer, Jos. Wöber, Seb. Gruber und Franz Kumb, die er alle einlädt, ihn in Dilke zu besuchen. (Den Hinterbliebenen das herzliche Beileid des „Courier“.)

Etwas neues!

OLD CHUM FINE CUT TOBACCO

Feingefchnittener „Old Chum“ Tabak

Jetzt können Sie den wundervollen Old Chum Tabak, den Sie schon jahrelang geliebt haben, feingefchnittener erhalten, um damit Ihre eigenen Zigaretten zu machen. Freies Riz La Croix — Riz La Croix — das beste Zigarettenpapier der Welt, ist mit eingepackt mit diesem Tabak.



Geben Sie die „Folterhände“ auf, die in diesem wundervollen Tabak verpackt sind, und tauschen Sie dieselben ein für wertvolle Geschenke.

Herr Hegel war im Jahre 1865 in Georgetown, Südrufland, geboren. Im Jahre 1892 verheiratete er sich mit Martha Senger. Im Jahre 1893 überredeten sie nach Amerika und ließen sich etwa 7 Meilen südwestlich von Sömer auf einer Heilmittelnieder, wo sie fleißig miteinander arbeiteten bis im Jahre 1906. Dann wanderten sie nach Canada weiter, wo Herr Hegel eine Section Land kaufte und wieder eine Heilmittelnieder aufnahm. Vor etwa 6 Jahren überredete er samt seiner Familie nach Californien, kam aber nach etwa 2 Jahren wieder nach Canada zurück und schlug sein Heim in unserem Städtchen auf, wo er bis zu seinem Tode wohnte. Er konnte nicht mehr selbst farmen, aber sein Herz hing immer an der Farm, da er sein Leben lang die Farmerarbeit betrieb. Er war ein sehr fleißiger Mann, und seine Arbeit war ihm zu schwer. Er hinterließ seine treue Gattin, zwei Söhne und sechs Töchter. Zwei Töchter und ein Sohn leben noch bei der Mutter. Ich spreche hiermit nochmals mein herzlichstes Beileid aus und möchte die Hinterbliebenen mit den Worten trösten: Er hat seiner Tage Arbeit vollbracht und wird vom lieben Gott seinen Lohn dafür erhalten. So fleißig wie bei der Arbeit war er auch im Besuch und Unterhalt seiner Kirche. (Auch das herzliche Beileid des „Courier“.) Johannes Mlot.

Konferenzbericht

Am 25. und 26. September versammelte sich die Nordwestkanadische Konferenz der Ev. Luth. Synode von Ohio und anderen Staaten in Neudorf, Sask. Nur ein Mitglied der Konferenz fehlte, sonst waren alle Pastoren erschienen. Die Verhandlungen wurden in dem schönen neuen Gemeindehaus der Christuskirche abgehalten und die Gemeindeglieder bewirteten die Gäste aufs freundlichste. Am Mittwoch Morgen eröffnete der Präsident der Konferenz P. A. Frude die Sitzungen mit Gebet, Gebet und Schriftverlesung. Die Referate, die verlesen wurden, waren sehr interessant und lehrreich. P. G. Weiss las eine englische Predigt. P. A. Frude's Arbeit war über die Geschichte unserer Gemeinden in Nord-Saskatchewan. Er verlas die Geschichte der Christuskirche in Neudorf, St. Johannes-Gemeinde zu Neudorf, St. Johannes-Gemeinde zu Radisson und Karodie Lipton. P. G. Berg von Melville brachte ein Referat über die Stellung der Lutherischen Kirche zu den antichristlichen geheimen Gesellschaften oder Logen. Auch verlas er eine Serie Predigtenmotive über das Vater Unser für Postionsgottesdienste. Die Beschlüsse der Konferenz wurden in den Nachmittagsstunden er-

ledigt. Unter anderem wurde ein Schreiben der Manitoba Konferenz an die Konferenz geleitet und beschlossen. Am Mittwoch Abend fand der Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls statt. P. A. Frude hielt die Festpredigt und P. S. Sandermann die Beichtrede. Geführt und ermutigt zur Arbeit, lehrten die Glieder am Donnerstag Abend und Freitag Morgen in ihr Feld zurück. C. J. Daeschel.

Advertisement for Gillett's Pure Flare Lye, featuring an illustration of a woman and a product can. Text describes its uses for cleaning and household purposes.

Advertisement for North German Lloyd shipping line, titled 'Weihnachts-Heimreise'. It lists four routes: 1. 'Köln' von Montreal am 16. November; 2. 'Berlin' von Halifax am 8. Dezember; 3. 'Stuttgart' von New York am 11. Dezember; 4. 'Bremen' von New York am 15. Dezember. It also includes contact information for agents.

Advertisement for Standard Separator, a milk separator machine. It features an illustration of the machine and lists its benefits, such as being easy to use and efficient. Contact information for Standard Importing & Sales Co. is provided.

Advertisement for North German Lloyd shipping line, providing contact information for agents in Regina, Winnipeg, Vancouver, and Montreal. It also lists agents in Alberta and Ontario.